

# ERFURTER JURISTEN IM SPÄTMITTELALTER

*Die Karrieremuster und Tätigkeitsfelder  
einer gelehrten Elite des 14. und 15. Jahrhunderts*

VON

ROBERT GRAMSCH



BRILL  
LEIDEN · BOSTON  
2003

# INHALT

Tabellen und Tafeln .....	xi
Vorwort .....	xv
a) <i>Text:</i>	
1. Kapitel: Zur Einführung .....	1
1.1.: Die „Rezeption der gelehrten Juristen“ – der bildungs-, verfassungs- und sozialgeschichtliche Wandel im Deutschland des 15. Jahrhunderts und die personengeschichtliche Perspektive .....	4
1.2.: Die Prosopographie der Erfurter Juristen .....	17
1.3.: Die Quellen der personengeschichtlichen Recherche	32
1.3.a) Quellen und Literatur zur Erfurter Universitäts- geschichte. Die Erfurter Universitätsmatrikel ....	35
1.3.b) Material zu anderen Universitäten .....	52
1.3.c) Quellen und Publikationen zur Personengeschichte des deutschen Klerus, insbesondere das <i>Repertorium Germanicum</i> .....	57
2. Kapitel: Erfurt als „Juristenuniversität“ .....	69
2.1.: Die Zahl der Erfurter Juristen. Ihre regionale und soziale Herkunft .....	71
2.2.: Die Einbindung Erfurts in die europäische Hochschullandschaft: Hochschulwechsel der Erfurter Juristen .....	101
2.2.a) Überblick .....	101
2.2.b) Das Italienstudium und das Promotionsverhalten der Erfurter Juristen. Überlegungen zur Vollständigkeit des „ <i>Liber receptorum</i> “ .....	110
2.2.c) Kontakte zu anderen deutschen Hochschulen	123
2.3.: Einflußgruppen an der Universität Erfurt .....	135
2.3.a) Universitätsgeschichte als Verflechtungsanalyse	135
2.3.b) Die wichtigsten Einflußgruppen .....	138
2.3.c) Der Lehrkörper der Juristenfakultät .....	173

3. Kapitel: Karrierevorbereitung und Karrierebegleitung:	
Zum Zeitplan universitärer Studien .....	188
3.1.: Vor dem Studium .....	188
3.1.a) Studieneintritts- und Gesamtlebensalter .....	188
3.1.b) Voruniversitäre Ausbildung .....	195
3.2.: Das juristische „Regelstudium“ .....	209
3.2.a) Artes-Magister mit juristischem „Aufbaustudium“ .....	216
3.2.b) Das karrierevorbereitende Studium der Reichen .....	223
3.3.: Abweichende Studienformen .....	244
3.3.a) „Berufstätige Teilzeitstudenten“ .....	248
3.3.b) Wiederaufnahme der Studien nach beruflich bedingten Pausen .....	255
3.3.c) Untypische Reihenfolge der Studienfächer oder -orte .....	261
4. Kapitel: Die Pfründen der Erfurter Juristen .....	264
4.1.: Zur Einführung: Die Pfründenbilanz der Erfurter Juristen. Methodische Probleme .....	264
4.2.: Der Weg zur Pfründe – eine Übersicht .....	281
4.2.a) Der „Pfründenmarkt“ .....	283
4.2.b) Zum zeitlichen Verhältnis von Studium und Pfründenerwerb .....	292
4.2.c) Juristische Qualifikation und Pfründenerfolg ....	305
4.3.: Die „Pfründenlandkarte“: Einflußzonen Erfurter Juristen .....	327
4.3.a) Stiftslandschaften und Akademisierungsgrad – die regionale Verteilung der erworbenen Pfründen .....	327
4.3.b) St. Marien und St. Severi zu Erfurt als Quasi-Universitätsstifte .....	353
4.3.c) Individuelle lokale Mobilität beim Pfründenerwerb .....	360
5. Kapitel: Die „Berufsbilder“ der Erfurter Juristen .....	380
5.1.: Kuriale und Konzilsteilnehmer .....	389
5.1.a) Kuriale und Kurienbesucher .....	394
5.1.b) Konzilsteilnehmer .....	424

5.1.c) Die päpstlichen Kollektoren .....	436
5.2.: Im Fürsten- und Städtedienst .....	441
5.2.a) Die gelehrten Räte .....	442
5.2.b) Der Legistenanteil unter den Erfurter Juristen .....	464
5.2.c) „Fürstennahe“ Juristen .....	477
5.3.: In der geistlichen Gerichtsbarkeit .....	488
5.3.a) Offizielle und Generalvikare. Am Erfurter Generalgericht .....	501
5.3.b) Konservatoren, Richter und Schiedsrichter ....	526
5.3.c) Mit Jurisdiktion verbundene Dignitäten, Archidiakone .....	537
6. Kapitel: Ergebnisse und Ausblick .....	544
6.1.: Die Erfurter Juristenfakultät in der deutschen Bildungslandschaft .....	544
6.2.: Der „Juristenarbeitsmarkt“ im 15. Jahrhundert: Langsames Wachstum und Schwerpunktverlagerungen .....	553
6.3.: Rechtsstudium und soziale Mobilität .....	561
b) <i>Bibliographie und Anhänge:</i>	
Anhang 1: Die Kreuzwerttabelle	
1/a) In der Kreuzwerttabelle und im Personenkatalog verwendete Schlagwörter und Abkürzungen .....	567
(unterteilt nach: Pfründen, akademische Grade, Lebensstationen, Tätigkeiten, Verschiedenes, Geographische Regionen)	
1/b) Hinweise zur Benutzung der Kreuzwerttabelle .....	571
1/c) Kreuzwerttabelle .....	574
(unterteilt nach: soziale/regionale Herkunft, Bildung [2 Teile], Beruf, Verschiedenes, Pfründen, Frequenzentwicklung)	
Anhang 2: Erläuterungen zum Aufbau des Personenkatalogs .....	
2/a: Der Standardeintrag für den biographischen Index ....	637
2/b: Bibliographische Angaben .....	639
2/c: Angaben zum Pfründenbesitz (Biographie – Teil A) .....	639

2/d: Weitere Angaben zur Biographie (Biographie – Teil B) .....	642
Quellen- und Literaturverzeichnis	
Abkürzungen und Siglen .....	644
1.: Quellen	
a) Ungedruckte Quellen .....	646
b) Gedruckte Quellen und Matrikeln .....	647
2.: Darstellungen .....	655
3.: Überblick über die wichtigsten Quellen der prosopographischen Recherche (Kurztitel, sortiert nach Regionen) .....	676
Register zum Textteil	
Personenregister .....	679
Sach- und Ortsregister .....	699
CD-ROM („Gramsch – Personenkatalog“)	
System Requirements .....	715
Installation Instructions .....	715